

2021

Jahresbericht

Johanna Ludwig & Sascha Epp
Quartiermanagement Halle-Neustadt
AWO SPI GmbH,
Zur Saaleaue 51a, 06122 Halle (Saale)
21.1.2022

Jahresbericht 2021

Quartiermanagement Halle-Neustadt

Sachbericht zum 21.01.2022

Vorbemerkung

Mit dem Städtebauförderungsprogramm "Sozialer Zusammenhalt" (als Weiterentwicklung des bisherigen Programms „Soziale Stadt“) unterstützt der Bund seit 1999 die Stabilisierung und Aufwertung städtebaulich, wirtschaftlich sowie sozial benachteiligter und strukturschwacher Stadt- und Ortsteile. Laut des zuständigen Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat bestehen die neu formulierten Programmziele darin, „die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt in den Quartieren zu erhöhen, die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken“. Besonders das Quartiermanagement und dessen Aufgabe der Aktivierung von Teilhabe und ehrenamtlichem Engagement stehen hierbei im Fokus.

Seit 2001 ist der Stadtteil Halle-Neustadt Programmgebiet Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhalt. Die AWO SPI GmbH wurde von der Stadt Halle (Saale) beauftragt, für den aktuellen Förderzeitraum 2020 bis 2022 das Quartiermanagement im Stadtteil Halle-Neustadt umzusetzen. Der jährliche Sachbericht gibt einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten und den Stand der Umsetzung der von der Stadt Halle (Saale) geforderten Leistungsbausteine.

Projektverlauf

Die im Angebot der AWO SPI für das Quartiermanagement Halle-Neustadt im Förderzeitraum 2020 bis 2022 enthaltene Leistungsbeschreibung wird sukzessive bearbeitet. Der Bearbeitungsstand dieser Leistungsbausteine zum 31.12.2021 stellt sich wie folgt dar:

1. Begleitung und Unterstützung der Stadt Halle (Saale) bei der Umsetzung der im Integrierten Handlungskonzept dargestellten Maßnahmengruppen, dezidierte Steuerung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Stadtteil sowie zwischen Stadtteilakteur*innen und der Verwaltung

Zur Abstimmung mit der Verwaltung der Stadt Halle (Saale) finden regelmäßig strategische Arbeitsbesprechungen zwischen dem Quartiermanagement und Mitarbeiter*innen des Fachbereiches Städtebau und Bauordnung statt. Kleinere Abstimmungen werden bei Bedarf telefonisch oder per E-Mail durchgeführt.

Ebenfalls befindet sich das Quartiermanagement in stetigem und engem Austausch mit den städtischen Quartiermanager*innen des Dienstleistungszentrums (DLZ) Bürgerbeteiligung.

Hier werden unter anderem quartierübergreifende Maßnahmen und Projekte besprochen oder stadtweite Aktionen vorbereitet. Darunter fallen zum Beispiel Abstimmungen für die (Vor-) Weihnachtszeit, den Freiwilligentag oder die Bildungswochen. Viele der gemeinsamen Aktionen mussten pandemiebedingt jedoch auch im Jahr 2021 abgesagt werden. Ein über die oben genannte Zusammenarbeit im Rahmen bestimmter Projekte hinausgehendes Treffen der halleschen Quartiermanager*innen wurde im November 2021 initiiert und soll von nun an quartalsweise stattfinden. Hierbei geht es insbesondere um strategische Zusammenarbeit und die regelmäßige Information über Projekte der anderen Quartiermanagements.

Ein weiterer Anknüpfungspunkt mit der Stadtverwaltung besteht in gemeinsamen Arbeitstreffen mit dem Fachbereich (FB) Bildung sowie über den regelmäßigen Austausch in der Projektgruppe der Jugendhilfeträger. Das Quartiermanagement tauscht sich zu Strategien und Schwerpunktsetzungen des FB Bildung in Halle-Neustadt aus. Die jährliche Fortschreibung der Sozialraumanalyse wird durch das Quartiermanagement begleitet. Auch die Fortschreibung des Handlungskonzeptes „Halle-Neustadt 2030“, welches im Sommer 2021 im Quartiermanagement zur Bürgerbeteiligung auslag, wurde durch die Quartiermanager*innen begleitet.

Das Quartiermanagement war 2021 in zahlreichen Netzwerken sowohl in Halle-Neustadt als auch stadtweit aktiv eingebunden. Dazu gehören

- die wieder ins Leben gerufene AG Neustadt als Netzwerktreffen der in Neustadt aktiven halleschen Wohnungsunternehmen,
- die Projektgruppe Halle-Neustadt (freie Träger der Jugendhilfe),
- die Fachgruppe gesellschaftliches Leben vom Integrationsnetzwerk,
- AG MINT-Campus
- die Kiezkonferenz Südliche Neustadt,
- die Kiezkonferenz Westliche Neustadt
- die AG der kulturellen Themenjahre 2021 sowie 2022

Hinzu kommen weitere themen- bzw. projektbezogene Netzwerktreffen, wie die Vernetzung sozialer Träger, Händler und der Stadtverwaltung im Rahmen von ha:neo (Freiraumgalerie) oder im Rahmen der geplanten Umgestaltung des Skateparks im Neustädter Zentrum durch Initiative des Congrav new sports e.V. In diesen Fällen unterstützt das Quartiermanagement die bereits vorhandenen Initiativen vor Ort sowohl bei Bedarf hinsichtlich einer Eigentümermoderation als auch bei der Konzeptentwicklung neuer Projekte und vermittelt gegebenenfalls weitere Akteur*innen zur Zusammenarbeit. Im Zuge der Planung der Richard-Paulick-Ausstellung samt Begleitprogramm fanden ebenfalls projektbezogene Netzwerktreffen zwischen Stadtverwaltung, soziokulturellen Akteur*innen im Quartier sowie der Ausstellerin statt.

Anlassbezogen bestehen Kontakte zu folgenden themenspezifischen Netzwerken:

- Seniorenrat
- Allgemeiner Behindertenverband

Aus der Vernetzung mit Akteur*innen im Quartier ergeben sich regelmäßig enge Kooperationen mit anderen Einrichtungen, darunter Familienbetrieb Roxy, Sozialconciierge,

Kirchengemeinde Neustadt-Nietleben, Familienzentrum Dornröschen, tumult, Passage 13 und andere. In der Westlichen Neustadt wurde im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit über die Kiezkonferenz Westliche Neustadt intensiviert. Hier ergaben sich bisher Kooperationen zwischen den Schwangerenberatungsstellen von AWO und DRK sowie der Gemeinschaftsschule Heinrich-Heine.

Der Quartiersladen im Ernst-Barlach-Ring 21 am Quartierszentrum Am Treff ist nach wie vor ein gut genutzter Ort für Anwohner*innen und Akteur*innen im Quartier. Neben Beratungsangeboten der AWO SPI GmbH (BIWAQ, Verweisberatung) wird der Quartiersladen regelmäßig von der Freiwilligenagentur, dem Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V. und dem Lernengel e.V. genutzt. Seit September 2021 wird zudem sukzessive ein Beratungsangebot des Lohnsteuerhilfevereins im Quartiersladen aufgebaut. Aufgrund zumindest teilweise geschlossener Anlaufstellen z.B. für Bezieher*innen von Transferleistungen ist die Nachfrage an Beratungsterminen ungebrochen hoch. Hinzu kommen einmalige Nutzungen durch andere Akteur*innen oder im Rahmen von Netzwerktreffen. Hierbei muss jedoch angemerkt werden, dass die Nutzung des Quartierladens pandemiebedingt eingeschränkt war und ist. Sobald es die Eindämmungsverordnungen erlauben, wird die Nutzung des Quartierladens wieder stärker durch partizipatorische Kleingruppenveranstaltungen reaktiviert.

Über Gespräche mit Ortsansässigen und Nutzenden des Quartiersladens wurden weitere Bedarfe ermittelt, die perspektivisch abgedeckt werden sollten. Aufgrund der vielschichtigen alltäglichen Herausforderungen der Anwohner*innen mit Migrationshintergrund ist eine Sprechstunde der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) auch im Quartiersladen perspektivisch sinnvoll, da ein Teil der Bewohner*innen Mobilitätshemmnisse¹ aufweist, die Integrationsbemühungen erschweren. Bisher findet diese nur im MGH Pustebume statt. Außerdem besteht neustadtweit der Bedarf an einem Streetwork für Erwachsene, insbesondere mit dem Schwerpunkt Sucht (vor allem Alkoholkonsum). Das Quartiermanagement hat sich zu diesem Thema mit Kooperationspartnern abgestimmt. Aktuell gibt es zu dazu jedoch keine finanziellen Ressourcen bzw. passenden Fördermöglichkeiten, so dass das Streetwork für Erwachsene Stand jetzt noch nicht umgesetzt werden kann. Das Quartiermanagement wird jedoch weiter nach geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten und weiteren Kooperationspartner*innen dafür suchen.

Für das Thema Wertschöpfung im Quartier wurden bereits im Einzelhandel tätige Personen am Treff und am Gastronom sowie im Zentrum Neustadt aktiviert, indem niedrigschwellige Gespräche geführt worden sind, um mögliche Anknüpfungspunkte zu eruieren. Ein immer wiederkehrendes Thema ist die Befahrung und das Parken der Fußgängerzone am Treff und damit die Minderung der Aufenthaltsqualität. Dieses Problem wurde insbesondere beim Kaffeeklatsch am Treff (Juli bis Oktober 2021) und am autofreien Tag aufgegriffen. An diesem Tag wurde ein Seifenkistenrennen durchgeführt, bei dem die Rennstrecke die illegalen „Parkplätze“ abspernte. Dies sorgte bei nicht wenigen Autofahrer*innen für Irritationen.

¹ Als Mobilitätshemmnisse werden einerseits körperliche bzw. gesundheitliche Einschränkungen gesehen. Dies betrifft jedoch nur eine sehr geringe Anzahl von Menschen. Überwiegend sind Überforderungen im Alltag ausschlaggebend, welche dazu führen, dass eine wohnortnahe Anlaufstelle kurzfristige Fragestellungen beantworten bzw. Formularhilfe anbieten kann.

Ebenfalls wurde bereits mit der Eigentümer*innenmoderation bei leer stehenden Immobilien begonnen. Eine (Zwischen-) Nutzung noch leer stehender Ladenflächen im Nahversorgungszentrum am Treff war leider nicht möglich, da dort noch der Innenausbau erfolgt sowie nach und nach vermietet wird. Am Gastronom wurde der Verkauf der südlichen Kaufhalle durch Kontaktvermittlungen mit begleitet. Zum neuen Eigentümer wurde bereits Kontakt aufgebaut. Dort wird zunächst der bauliche Zustand aufgewertet und anschließend die Gespräche intensiviert. Auch trägt es zur Wertschöpfung bei, dass Arbeitsuchende in Kooperation mit BIWAQ und weiteren arbeitsmarktbezogenen Projekten in Erwerbsarbeit bzw. arbeitsvorbereitende Maßnahmen vermittelt werden.

Auch hat das Quartiermanagement an den Workshops und Beratungsgesprächen zur Zukunft der Geschichtswerkstatt Halle-Neustadt gemeinsam mit dem Freiraumbüro, der Stadtverwaltung, der Freiraumgalerie und natürlich der Geschichtswerkstatt teilgenommen.

2. Entwicklung und Förderung baulicher und nicht baulicher Projekte, Akquisition von Fördermitteln auch außerhalb der Städtebauförderung

In Zusammenarbeit mit verschiedenen im Stadtteil agierenden Personen sollen die Stadtteilbewohner*innen mittels niedrigschwelliger Beteiligungsmethoden vor Ort für die Umsetzung der im integrierten Handlungskonzept „Soziale Stadt Neustadt 2025“ dargestellten Maßnahmen aktiviert werden.

Aufbauend auf der im Jahr 2020 durchgeführten Umfrage sowie das anschließend durchgeführte open café wurde auf dem Platz am Treff ein Kaffeeklatsch eingerichtet. Einige Bewohner*innen hatten bei Veranstaltungen des Quartiermanagements und des BIWAQ-Projektes angemerkt, dass es keinen Ort gibt, der niedrigschwellig zugänglich ist und an dem sich die Nachbarschaft ungezwungen miteinander austauschen kann. Als Beispielsort wurde gerne ein Café genannt. Dies wurde zum Anlass genommen, den „Kaffeeklatsch am Treff“ ins Leben zu rufen. Im Zeitraum vom 17.06.2021, im Rahmen der Einweihung der Halophytenbank, welche als temporäres Bauwerk das Themenjahr „halexia siede salz! Herkunft trifft Zukunft“ bewirbt, bis zum 25.10.2021 fand der Kaffeeklatsch immer montags (außer bei Regen) zwischen 14:00 und 16:00 Uhr statt. Bei Gesprächen wurde auch immer wieder die mäßige Aufenthaltsqualität am Treff thematisiert. Im kommenden Jahr wird das Quartiermanagement eine projektbezogene Netzwerkgruppe ins Leben rufen, die sich mit der Aufwertung und Umgestaltung dieses Platzes beschäftigen wird. Zur Projektgruppe werden Mitarbeitende der Stadtverwaltung, lokale Händler und soziokulturelle Akteure sowie Vertreter*innen der Schulen am Treff sowie an der Kastanienallee und nach Bedarf auch andere Akteur*innen eingeladen.

Eine weitere Maßnahme des integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt Neustadt“ 2025 ist die Gestaltung von Wohnhöfen. In 2020 wurde eine Kooperation mit der Bauverein Halle & Leuna eG zur Gestaltung eines Wohnhofes in der Theodor-Storm-Straße (westliche Neustadt) begonnen. Die Beteiligung begann im Februar 2021 mit der Befragung der Anwohner*innen, der Kitas Däumeling und Schneeweißchen und Rosenrot sowie der Grundschule Westliche Neustadt. Beteiligt haben sich 15 Haushalte und die Grundschule. Die Ergebnisse sind in die

Planung der Bauverein Halle & Leuna eG eingeflossen. Der eigentlich für Sommer 2021 vorgesehene Workshop, bei dem die Beteiligung abgeschlossen und die Planungen vorgestellt werden sollten, konnte aufgrund strategischer Umplanungen der Bauverein Halle & Leuna eG bisher jedoch noch nicht stattfinden. Er soll aber im kommenden Jahr nachgeholt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Städtebau und Bauordnung konnte das Förderinstrument Verfügungsfonds „Aktive Neustadt“ erarbeitet werden. Bis Ende 2021 wurden 5 Anträge vom Vergabegremium befürwortet und zur weiteren Bewilligung an die Stadtverwaltung weitergereicht. Da es im abgelaufenen Jahr ein paar verwaltungstechnische Hürden bei der Antragstellung gab, soll es 2022 Abstimmungsgespräche zu einer Vereinfachung des Ablaufs geben.

Grundsätzlich werden Akteur*innen im Quartier fortlaufend über bestehende und neue Fördermöglichkeiten informiert und bei Bedarf bei der Antragstellung unterstützt. Für den Verfügungsfonds „Aktive Neustadt“ ist das Quartiermanagement erster Ansprechpartner und berät Akteur*innen und Ortsansässige über den Förderrahmen. Im Jahr 2021 wurden sieben Anträge gestellt, von denen fünf befürwortet wurden. Ein Antrag wurde abgelehnt und ein weiterer zurückgezogen.

Die in Halle-Neustadt sehr präzente Tradition von Kunstwerken im öffentlichen Raum wurde auch im Jahr 2021 weiter fortgeführt. So wurde durch die Freiraumgalerie und das spanische Künstlerkollektiv Boa mistura im Rahmen des Projektes ha:neo eine großflächige Wand- und Bodengestaltung an und auf der Rampe an der Scheibe D/Neustädter Markt umgesetzt. Das Quartiermanagement wirkte hier während der Vorbereitungs- und Umsetzungsphase im Ha:neo Beirat sowie mittels Öffentlichkeitsarbeit über social media mit.

Der Verein Line-up Bühnenproduktion e.V. ist langfristig daran interessiert, nach Halle-Neustadt umzuziehen und hier ein soziokulturelles Zentrum zu etablieren. Das Quartiermanagement begleitet und unterstützt bei der Abstimmung mit der Stadtverwaltung und ist bei der Suche nach geeigneten Immobilien behilflich. In diesem Jahr wurden zwei Abstimmungsgespräche geführt. Weitere Abstimmungen und Gespräche mit Eigentümer*innen sind für das kommende Jahr geplant.

Das Projekt „Negative Neustadt“, welches im Rahmen der Kiezkonferenz Südliche Neustadt entstand, wurde im Jahr 2021 fortgeführt. Im Sommer erschien eine Postkartenserie, die zehn unterschiedliche Motive aus dem Fotoprojekt darstellen. Zusätzlich ist im Dezember ein Kalender für das Jahr 2022 erschienen. Die beiden Teilprojekte sind unter dem Titel „Zeit für neue Perspektiven“ erschienen und wurden kostenfrei über bekannte Akteur*innen im Quartier sowie das Quartiermanagement verteilt.

Das Quartiermanagement der AWO SPI steht im Rahmen der Eigentümer*innenmoderation in Kontakt mit Eigentümer*innen von Ladengeschäften und Gewerberäumen in Halle-Neustadt und hat somit einen guten Überblick über seit längerem leer stehende Immobilien. Näheres dazu unter Punkt 4.

Im Rahmen des „Arrival City“ Konzepts werden Strukturen zum guten Ankommen geschaffen beziehungsweise gestärkt. Dazu werden im Quartiersladen Sprechzeiten angeboten, um Anwohner*innen – die meisten haben einen Migrationshintergrund – bei der Lösungsfindung

ihrer vielschichtigen Probleme zu unterstützen. Außerdem findet die Integration in Arbeit über das ESF-Projekt BIWAQ unter anderem auch im Quartiersladen statt. Darüber hinaus kooperiert das Quartiermanagement mit anderen Anlaufstellen im Quartier, wie Sozialconcierge oder dem Familienbetrieb Roxy im WK Südpark, dem Bürgerladen e.V. oder Schwangerschaftsberatungen von AWO und DRK, sowie dem Verein und Begegnungsort SKC TABEA in der westlichen Neustadt, dem Familienzentrum Dornröschen oder dem Mehrgenerationenhaus Pustebblume in der nördlichen Neustadt oder dem tumult im Zentrum der Neustadt. Zudem wird der nachbarschaftliche Zusammenhalt über gemeinsame Aktionen und Feste gestärkt. Aktionen zum Freiwilligentag konnten 2021 wieder stattfinden und das Quartiermanagement hat sich daran mit einer Müllsammelaktion beteiligt. Das Nachbarschaftsfest Südpark unter dem Motto „Kinderrechte“ hatte pandemiebedingt leider hohe Auflagen, die dem Charakter des Festes entgegenstanden. Deshalb sah sich die Planungsgruppe leider dazu gezwungen, das Fest abzusagen.

Die gemeinsame Aktion „Müllsammeln am Montag“ der Bürgerstiftung und der Freiwilligenagentur wurde durch das Quartiermanagement Halle-Neustadt im Rahmen von Werbung, Teilnehmer*innenakquise und eigener Teilnahme aktiv unterstützt. Sie fand am 06.12.2021 statt. Gesammelt wurde am Bruchsee, am grauen Skater sowie rund um das Neustadt Centrum.

3. Organisation von Bürgerbeteiligung und bürgerschaftlichem Engagement im Stadtteil

Im Rahmen der 2021 in Halle-Neustadt durchgeführten Projekte wurden unterschiedliche Zielgruppen der Bewohner*innenschaft beteiligt:

Kinder und Jugendliche: Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Stadtentwicklungsprozessen erfolgt vorwiegend über die enge Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe, insbesondere dem Familienbetrieb Roxy, dem Familienzentrum Dornröschen; dem tumult, der Kulturbühne Grüne Villa, dem städtischen Streetwork im Stadtteil sowie den Freizeiteinrichtungen wie der Passage 13 oder congrav new sports e.V. Ein Fokus bei der Beteiligung von Kindern bzw. Jugendlichen fand 2021 insbesondere bei der Planung und Durchführung der GWG Summersession, dem Familienfest an der Grünen Villa im Rahmen der IKW sowie beim autofreien Tag statt.

Auf Basis der Aktivitäten des Planning for Rreal Workshops des vergangenen Jahres in der Neustädter Passage konnten in diesem Jahr weiterführende Aktionen durchgeführt werden. Die Bürgerstiftung hat ihr grünes Wohnzimmer in der Neustädter Passage platziert, die Gruppe Ideenhaus/ Wert der Dinge hat mehrere Säulen der Passage mit Genehmigung der Stadtverwaltung gestaltet und es fanden generationenübergreifende Veranstaltungen statt, wie z.B. das Projekt „starke Senior*innen starke Stadt“ des Kulturbühne Neustadt e.V.

Um das Thema Kunst im öffentlichen Raum weiter fortzuführen, konnte congrav new sports e.V. die Bespielung und Gestaltung des Skateparks auf kleinteiliger ebene mit beteiligten

Jugendlichen fortführen. So konnte z.B. im Rahmen der GWG Summersession eine Rampe farblich gestaltet werden.

Menschen mit Migrationshintergrund:

Bereits über das BIWAQ-Projekt, welches u.a. im Quartiersladen angesiedelt ist, und die dort stattfindende (normalerweise) offene Sprechstunde steht das Quartiermanagement in ständigem Kontakt zu Menschen mit Migrationshintergrund. Über die Kooperation mit Betrieben des Einzelhandels am Treff gibt es zudem weitere Kontakte zu Eingewanderten. Über den Kaffeeklatsch am Treff wurde der Kontakt zu Migrant*innen weiter intensiviert sowie eine Schnittstelle zu alteingesessenen Bewohner*innen hergestellt. Der enge Kontaktaufbau ist vorbereitend für im kommenden Jahr beginnende, gezielte Beteiligungen zur fortführenden Freiraumgestaltung im Quartierszentrum Am Treff. Ebenfalls sind der Verband der Migrant*innenorganisationen (VeMo) in Halle und die Roma-Beratungsstelle stetige Partner des Quartiermanagements.

Die Etablierung des Lohnsteuerhilfvereins im Quartiersladen intensiviert die Integrationsbemühungen für bereits arbeitstätige Menschen mit Migrationsbiografie. Insbesondere das Thema Kurzarbeit hat für diese Gruppe der Arbeitnehmer*innen Auswirkungen, sodass das Angebot von Beginn an gut angenommen worden ist. Zudem soll perspektivisch eine Person aus der arabischsprachigen Community in die aktive Arbeit des Lohnsteuerhilfvereins eingeführt und ausgebildet werden.

In Zusammenarbeit mit dem HALLIANZ Engagementfonds sowie dem Integrationsnetzwerk wurde die jährlich stattfindende Tafel der Demokratie 2021 auf dem Platz zwischen Neustädter Passage und Neustadt Center durchgeführt. Auch wenn die Resonanz nicht wie bislang gewohnt sehr hoch war, so konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. Zudem kann bei weiteren darauf aufbauenden Aktionen die Stärkung der Identifikation mit dem Stadtteil innerhalb der migrantischen Communities im Stadtteil vorangetrieben werden. Diese ist erstaunlicherweise gering, obwohl der Bezug zur eigenen Community stets hervorgehoben wird.

Ältere Menschen:

Die ältere Bewohnerschaft konnte insbesondere über den Kaffeeklatsch am Treff in die Quartiersarbeit einbezogen werden. Besonders erfreulich war hier auch die neu geschaffene Verbindung zwischen alteingesessenen Bewohner*innen und Migrant*innen. Die Gäste des Kaffeeklatsches waren auch bei anderen Veranstaltungen am Treff, so beim Sommer im Quartier oder dem autofreien Tag, häufig anzutreffen. Die Belebung des Platzes lockt die Bewohner*innen raus und stiftet zu interkultureller Kommunikation an.

Darüber hinaus bestand ein intensiver Kontakt zur Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft eG, um die Entwicklung des „Gesundheitskaufhauses“ im WK VI inhaltlich zu begleiten und eine intensive Beteiligung für die zukünftigen Nutzer*innen zu ermöglichen.

Der Stadt seniorenrat ist nach wie vor in das Vergabegremium des Verfügungsfonds eingebunden und stellt eine weitere Verbindung zur älteren Bewohnerschaft dar. Ebenso

wie der Kontakt zur Begegnungsstätte des Sozial- und Kulturzentrums Halle-Neustadt, wie auch den ehrenamtlichen Senior*innen im Mehrgenerationenhaus Pustebblume.

Sozialökonomisch benachteiligte Menschen:

Über die Kiezkonferenz sowie eigene Projekte der AWO SPI GmbH stehen wir mit Akteur*innen der sozialen Arbeit in ständigem Austausch hinsichtlich der aktuellen Bedarfe sozialökonomisch benachteiligter Menschen. Insbesondere durch Lockdown und Kontaktbeschränkungen bzw. Kontaktängste sind über die Netzwerkrunden Defizite dieser Zielgruppen noch deutlicher zu Tage getreten.

Neben der direkten Beteiligung von Zielgruppen werden über die Netzwerkpartner*innen aktuelle und geplanten Maßnahmen im Quartier gestreut und zu Engagement unter der Bewohner*innenschaft aufgerufen. Durch die Kiezkonferenz Westliche Neustadt wurden die Netzwerke deutlich erweitert und neue Kooperationen erwirkt. Dies wird auch im kommenden Jahr weiter vertieft.

4. Eigentümermoderation

Auch im Jahr 2021 wurde die Eigentümermoderation fortgesetzt und neue Kontakte geknüpft.

Mit dem Saalecenter besteht nach wie vor ein guter Kontakt. Jedoch scheitert dort die (Zwischen-)Nutzung meist an einer Mischung aus ungünstiger Lage und der gewünschten Miethöhe.

Die südliche Kaufhalle am Gastronom wurde Anfang des Jahres verkauft. Zum neuen Eigentümer wurde anschließend Kontakt aufgebaut, jedoch konnte ein persönliches Treffen noch nicht realisiert werden. Da an der Kaufhalle jedoch Bautätigkeiten im Inneren zu sehen sind, wird das Gebäude hoffentlich bald wieder verstärkt genutzt.

Im Zentrum Neustadts bestehen in der Neustädter Passage insbesondere über das Projekt ha:neo Kontakte zu Vermieter*innen und Nutzer*innen. An einer Zwischennutzung des leer stehenden ehemaligen Norma-Marktes durch die Studierenden der Kunsthochschule Burg Giebichenstein gab es von Seiten der Vermieterin bisher jedoch kein Interesse. Hinderungsgrund waren Vorbehalte aufgrund schlechter Erfahrungen mit Zwischennutzungen. Diese konnten auch 2021 durch unterschiedliche Anfragen verschiedener Nutzer*innen mit langfristigem Konzept nicht umgestimmt werden.

Der Kontakt zum Center-Leiter des Neustadt-Centrums wurde genutzt, um die Richard-Paulick-Ausstellung zu bewerben. Über dem Eingang Richtung Neustädter Passage wurde eine große Werbung für die Ausstellung angebracht. Zu den neuen Betreibern des Kinos im Neustadt-Centrum wurde ebenfalls Kontakt aufgebaut. Da das Kino aber noch nicht wiedereröffnet wurde, konnte dieser Kontakt aktuell nicht genutzt werden.

Am Treff in der Südlichen Neustadt bestehen gute Kontakte zu den Vermieter*innen und Mieter*innen der Ladenlokale. Die wenigen leer stehenden Ladenflächen am Treff befinden sich in der neuen Kaufhalle. Da dort der Innenausbau jedoch nach Bedarf der Mieter*innen

stattfindet, sind diese Flächen vorher nicht sinnvoll nutzbar. Eine Unterstützung durch Edeka, Orienta-Markt sowie dem Imbiss Baba Ghanoush fand im Rahmen des Seifenkistenrennens am autofreien Tag statt. Gespendet wurden Obst, Getränke und Pommes.

In der Westlichen Neustadt bestehen Kontakte zur Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft eG aufgrund der geplanten Instandsetzung und ‚Umnutzung der ehemaligen Kaufhalle am Niedersachsenplatz.

Der Erstkontakt zu vielen Eigentümer*innen und Nutzer*innen von Räumlichkeiten in den Quartierszentren und dem Zentrum Neustadt wurde somit aufgebaut. Punktuell werden diese Kontakte genutzt, jedoch wird hier im kommenden Jahr noch eine Intensivierung angestrebt. Die bestehende, enge Kooperation mit dem neuen Freiraumbüro Halle wird ebenso fortgesetzt.

Zudem ist das Quartiermanagement in ständigem Austausch mit Studierenden u.a. der Kunsthochschule Burg Giebichenstein. Hierbei geht es insbesondere um das Bespielen von Leerstand z.B. zur Präsentation künstlerischer Projekte. 2021 gab es zwar reichlich Kontakte mit Studierenden, jedoch fand aus unterschiedlichen Gründen (Lockdown, Kontaktbeschränkungen, Nicht-Einigung mit Ladeninhaber*innen) kein Bespielen leer stehender Objekte statt.

5. Öffentlichkeits- und Imagearbeit

Zur gezielten Öffentlichkeits- und Imagearbeit sind in 2021 zwei weitere Ausgaben der Stadtteilzeitung „Haneuigkeiten“ im Juni bzw. November durch das Quartiermanagement Halle-Neustadt heraus gegeben worden. Die Stadtteilzeitung erfreut sich großer Beliebtheit und wird auch an andere Einrichtungen im Stadtteil für deren Besuchende ausgegeben. Ergänzend zur Stadtteilzeitung wurden in diesem Jahr zwei Newsletter verschickt, welche im Oktober und November erschienen sind. Darin wurde auf die Stadtteilzeitungen sowie eine Auswahl von Veranstaltungen aufmerksam gemacht.

Das Projekt „Negative Neustadt“ wurde weitergeführt. Unter dem Namen „Zeit für neue Perspektiven“ wurden eine Postkartenserie, bestehend aus zehn Motiven, sowie ein Kalender für das Jahr 2022 gedruckt. Die Postkarten waren sehr begehrt und innerhalb kürzester Zeit vergriffen.

Im Rahmen der Interkulturellen Woche 2021 hat sich das Quartiermanagement an einem Großvideo beteiligt und somit Halle-Neustadt repräsentiert.

Im November wurde aus der Kiezkonferenz Südliche Neustadt der lebendige Neustadtkalender erarbeitet. Dieser bewirbt unterschiedliche Projekte und Aktionen verschiedener soziokultureller Akteure im Dezember. Das dazugehörige Plakat wurde im Stile eines Adventskalenders gestaltet.

Im Rahmen der Wandgestaltung an der Scheibe D in der Neustädter Passage hat sich das Quartiermanagement mit der Imagearbeit über soziale Kanäle eingebracht und trägt diese Aktionen positiv in den Rest des Stadtteils und die ganze Stadt.

Durch den Ende 2020 gestarteten Verfügungsfonds, der auch über das Quartiermanagement bekannt gemacht wird, wurden 2021 unterschiedlichste (Mitmach-)Projekte gefördert und somit positive Imagearbeit betrieben. Folgende Projekte wurden gefördert:

- „Starke Senior*innen – starke Stadt“ des Kulturbühne Neustadt e.V.
- „bunter Skatepark 2021“ des Congrav new sports e.V.
- „Tafel deck dich“ des SKC Tabea 2000 e.V.
- „Zeit für neue Perspektiven“ des Kulturbühne Neustadt e.V.
- „Diskussionsveranstaltung im Rahmen der Richard-Paulick-Ausstellung“ der Rosa-Luxemburg-Stiftung (Umsetzung aber erst am 13.01.2022)

Das Quartiermanagement in Halle-Neustadt betreibt social media Kanäle bei Facebook und Instagram. Darüber werden Aktionen sowohl des Quartiermanagements als auch anderer Einrichtungen beworben bzw. darüber berichtet. Der Instagram-Kanal hat mit Stand 03.12.2021 257 medienbeziehende Personen, die Facebook-Seite des Quartiermanagements hat 253 Abonnierende.

Vom 04.11.2021 bis zum 27.01.2022 findet im Foyer der Scheibe A in Halle-Neustadt eine Ausstellung zum Leben und Wirken von Richard Paulick statt. Diese Ausstellung wurde begleitet von Vorträgen und Filmabenden, die regen Zuspruch fanden; trotz Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Ausstellung und Begleitprogramm bewirken eine Imageverbesserung für Neustadt. Häufig wurde das Fehlen kultureller Veranstaltungen im Quartier bemängelt. Die Paulick-Ausstellung ist nun ein Beginn, Kulturveranstaltungen auch (wieder) in Halle-Neustadt zu etablieren.

Diverse Stadtteilrundgänge mit Studierenden der FH Anhalt und der TU Berlin haben ebenfalls dazu beigetragen, ein positives Image von Halle-Neustadt nach außen zu tragen. Zudem wurden im Rahmen der Richard-Paulick-Ausstellung unter Mitwirkung des Quartiermanagements Stadttealführungen der Geschichtswerkstatt Halle-Neustadt im November und Dezember angeboten.

Das Quartiermanagement wurde auch von Journalist*innen angefragt und stellte dafür Kontakte her, z.B. zur ehemaligen Stadtfotografin Gudrun Hensling, oder stand selber als Interviewpartner zur Verfügung. Anfragen kamen vom ZDF, dem MDR, dem belgischen Sender vrtNWS im Rahmen der Bundestagswahl sowie einem amerikanischen Journalisten, der für einen Beitrag zu sozialistischem Städtebau recherchierte.

Die Kooperation mit verschiedenen Fachbereichen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg verstärkt das wissenschaftliche Interesse an Halle-Neustadt. Auch konnte das Quartiermanagement bei Studierenden der Geographie sein Arbeitsfeld vorstellen und somit die Lehre mit Praxisarbeit ergänzen. Andererseits zeigt sich die Kooperation darin, dass sich insbesondere aus den Fachbereichen Geowissenschaften sowie Ethnologie ein verstärktes Interesse an Halle-Neustadt ergibt, welches sich u.a. im Rahmen von Praktika und Abschlussarbeiten widerspiegelt.

6. Dokumentation der Arbeit des Quartiermanagements, Evaluierung und Fortschreibung des Handlungskonzeptes Soziale Stadt

Der jährliche Bericht des Quartiermanagements liegt mit diesem Dokument vor.

Ein durch Indikatoren gestütztes Zielsystem wurde mit der weiter unten folgenden Wirkungsanalyse bereits 2020 erarbeitet. Damit wird geprüft, welchen Fortschritt das Quartiermanagement Halle-Neustadt in 2021 in den Teilbereichen „Teilhabe“, „Identifikation & Image“, „Entwicklung Selbsttragender Strukturen“ und „Beteiligung an Stadtentwicklungsprozessen“ verzeichnen konnte.

Die durchgeführten Projekte des Quartiermanagements werden fortlaufend dokumentiert und bei größeren Projekten auch Projektberichte verfasst, welche dem Fachbereich Städtebau und Bauordnung vorgelegt werden.

Neben eigenen Befragungen von Bewohner*innen z.B. im Rahmen des Kaffeeklatsches am Treff wurden in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen Forschungsprojekte durchgeführt und Abschlussarbeiten begleitet. Ziel ist es zum einen die geleistete Arbeit zu evaluieren. Zum anderen dienen diese Reflexionen dazu in Halle-Neustadt innovative Projektansätze entwickeln zu können und die Potenziale des Stadtteils für bauliche und nicht-bauliche Projekte sichtbar machen. Dazu werden wissenschaftliche Einrichtungen thematisch eingebunden. In 2021 gab es dahingehend vereinzelte Treffen, Interviewanfragen und längerfristige Zusammenarbeiten mit Forschungsprojekten. Zu nennen sind hier:

- Beratung sowie Vermittlung von Kontakten im Projekt „StadtumMig“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Förderprogramms „Leitinitiative Zukunftsstadt“
- Bachelorarbeit MLU Halle-Wittenberg, Fachbereich Geographie (noch in Arbeit) zum Thema „Evaluation von Sanierungsmaßnahmen unterschiedlicher Handlungskonzepte in Halle-Neustadt“
- Masterarbeit MLU Halle-Wittenberg, FB Geographie (noch in Arbeit) zum Thema „umweltbezogene Gerechtigkeit in Halle an der Saale“
- Forschungsprojekt *AIM* zu Fragen des europäischen Zusammenhalts und zu Chancen und Problemen der institutionellen Zusammenarbeit in Bezug zur Mobilität und Migration europäischer Bürger:innen. <https://www.fh-erfurt.de/arc/sr/forschung/aim/>

Ferner bestehen Kooperationen mit folgenden Forschungsinstituten:

- Leibnizinstitut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) e.V.
- B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH
- Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V. (IÖR)

Auch absolvieren häufig Studierende ihr studienbegleitendes Praktikum im Quartiermanagement Halle-Neustadt. In 2021 ermöglichte das Quartiermanagement drei Studierenden ein Praktikum.

Wirkungsanalyse

Um die sozialräumliche Entwicklung der drei Halle-Neustädter Stadtteile erfassen und ggf. messen zu können, dienen die statistischen Parameter sowie die Sozialraumanalyse des Fachbereichs Bildung als Referenzen. Darüber hinaus hat sich das Quartiermanagement in Zusammenarbeit mit dem BIWAQ-Projekt #hotspot ARBEITsPLATTE mit der Thematik einer Wirkungsanalyse auseinandergesetzt. Grundlegende Frage dabei war, welche übergeordneten Ziele können in Abstimmung mit den gesetzten Zielen und Maßnahmen des Handlungskonzeptes in wirkungsvolle Einzelschritte zerlegt werden um die Handlungsziele praktisch und zielgerichtet umsetzen zu können.

Dabei sind die vier Kategorien

- Teilhabe
- Identifikation & Image
- Selbsttragende Strukturen
- Beteiligung an Stadtentwicklungsprozessen

als aufeinander aufbauende Schritte im Sinne einer theoretischen Wirkungstreppe entstanden. Anhand dieser theoretischen Basis hat das Quartiermanagement beispielhaft seine eigenen Aktivitäten im Kontext der integrierten Stadtentwicklung als mögliches Zielsystem aufgebaut.

Nachfolgend eine Wirkungstreppe in Anlehnung an die von PHINEO erstellte Wirkungslogik², wie sie Kategorienübergreifend angewendet werden kann.



Grafik 1: Wirkungstreppe Stadtteilarbeit³

² Vgl. <https://www.wirkung-lernen.de/wirkungsanalyse/daten/schwer-zu-erhebende-wirkungen/> (zuletzt:05.03.2021)

³ In Anlehnung an Vgl.

https://www.wirkung-lernen.de/wp-content/uploads/2017/05/PHINEO_Wirkungstreppe_800.jpg (zuletzt: 10.03.2021)

Teilhabe⁴

Übergeordnete Zielstellung im Arbeitsbereich Teilhabe ist die Aktivierung von Bewohner*innen, Akteur*innen und Institutionen im Quartier. Ihnen soll maximale Teilhabe an Beteiligungs- und Entscheidungsprozessen ermöglicht werden. Die AWO SPI GmbH hat einerseits verschiedene zielgruppenspezifische Teilhabemöglichkeiten geschaffen, die durch die Adressaten wahrgenommen werden, z.B. im Mehrgenerationenhaus Pustoblume, der Roma-Beratungsstelle, den Quartiersladen Am Treff. Andererseits unterstützt und begleitet das Quartiermanagement weitere Akteure bei Etablierung und Weiterentwicklung ihrer Anlaufpunkte im Quartier (siehe Punkte 2 und 3) und ist in Netzwerken aktiv, um mögliche Bedarfe zu ermitteln, auf denen weitere Schritte aufgebaut werden können (siehe dazu Punkt 2).

Die im Stadtteil aktiven Initiativen und Vereine erreichen wir über die eben genannten Netzwerke und deren Arbeitsgruppen, die in regelmäßigen Abständen zusammenfinden, um unterschiedliche Themen zu bearbeiten. So informieren und sensibilisieren wir die Akteure beispielsweise zu (lokalen) Finanzierungsmöglichkeiten für eigene Ideen und Projekte. Wir unterstützen damit die Initiierung von Teilhabemöglichkeiten der Einwohner*innen, die Zielgruppe (oder manchmal auch selbst Antragsteller) solcher Projekte sind.

Das Quartiermanagement ist in vielen Netzwerken in Halle-Neustadt aktiv eingebunden. Dazu gehören regelmäßige Formate wie Kiezkonferenzen südliche und westliche Neustadt sowie die AG Neustadt, aber auch einmalige bzw. projektspezifische Runden, wie die Kooperationen mit dem Freiraumbüro Halle, der Vernetzungsstelle für Seniorenernährung oder die Treffen zur so genannten „Jungsgruppe“ (Konfliktmanagement aufgrund einer auffälligen und teilweise aggressiven Gruppe Jugendlicher).

An der Halophytenbank am Treff in der südlichen Neustadt hat von Juni bis Oktober ein „Kaffeeklatsch“ stattgefunden. Aus persönlichen Gesprächen mit Anwohner*innen ging hervor, dass es hier an einem Ort fehlt, an dem man sich ungezwungen treffen und austauschen kann. Die Veranstaltungen wurden teilweise lose an internationale Aktionstage geknüpft. Dazu wurden jeweils thematisch passend Gäste eingeladen, die ihre Projekte vorstellen konnten.

Kurz vor der Adventszeit wurde zusammen mit Akteur*innen aus der Kiezkonferenz südliche Neustadt der lebendige Neustadtkalender wieder aufgelegt. Dabei wurden adventliche und/oder weihnachtliche Veranstaltungen auf einem Poster im Stile eines Adventskalenders beworben. Dadurch bekamen die Veranstaltungen und Akteur*innen noch einmal zusätzliche Werbung.

Ein weiterer Baustein im Bereich Teilhabe ist der Verfügungsfonds „Aktive Neustadt“. Das Quartiermanagement bewirbt den Fonds im Quartier, berät zu antragsfähigen Projekten und

⁴ Teilhabe wird hier in einem umfangreichen Sinne verstanden vgl. DIEHL Hg. (2017): Teilhabe für alle?! Lebensrealitäten zwischen Diskriminierung und Partizipation, Bonn.

<file:///C:/Users/J8124~1.LUD/AppData/Local/Temp/10155/Teilhabe fuer alle ba 171019.pdf>

(zuletzt:05.03.2021)

ist erste Anlaufstelle für die Antragsteller. In 2021 wurden insgesamt sieben Anträge gestellt. Davon wurden fünf befürwortet, einer abgelehnt und einer zurückgezogen.

Durch Aktivitäten des Quartiermanagements im Arbeitsbereich Teilhabe sind im Zusammenhang mit Aktivitäten der letzten Jahre konkret der „Passage 13 e.V.“ und das „tumult“ als Begegnungsstätte im Stadtteil entstanden. Diese Einrichtungen stehen insbesondere für Jugendliche offen und bieten Freizeitaktivitäten (Passage 13) bzw. Beratungen zu sozialen Problemen bzw. beim Einstieg in die Arbeit bzw. Ausbildung (tumult) an. Der Bereich „Teilhabe“ hat in der Südlichen und Nördlichen Neustadt sowie im Zentrum bereits, wie oben beschrieben, Wirkungen entfaltet. Eine Weiterführung der Aktivitäten in diesen Stadtteilen ist jedoch noch erforderlich, um eine maximale Wirkung zu entfalten. In der Westlichen Neustadt wurde die Kiezkonferenz Westliche Neustadt weitergeführt. Erste Annäherungen und Kooperationen (GMS Heine und DRK Schwangerenberatung) wurden bereits gestartet.

Identifikation & Image

Übergeordnete Zielstellung im Arbeitsbereich Identifikation & Image ist eine positive Identifikation der Bewohner*innen, Akteur*innen und Institutionen mit ihrem Stadtteil. Sie prägen und kommunizieren sowohl nach innen, als auch nach außen in die Gesamtstadt ein positives Image von Halle-Neustadt.

Die Zielgruppen wurden unter anderem durch Stadtteilrundgänge in der südlichen und nördlichen Neustadt sowie dem Zentrum erreicht. Diese helfen dabei, dass sich die Teilnehmenden der positiven Wirkungen und Dinge in ihrem Quartier bewusst werden. Zusätzlich gab es noch Stadtteilführungen durch die Geschichtswerkstatt im Rahmen der Richard-Paulick-Ausstellung.

Weiterhin sind im Stadtteil häufig Studierenden- und Forschergruppen unterwegs. Im Jahr 2021 gab es drei Studiengruppen, die sich Halle-Neustadt im Rahmen ihres Studiums angesehen haben. Daran ist erkennbar, dass Halle-Neustadt für die Hochschullehre weiterhin eine große Rolle für unterschiedliche Themenfelder für Forschung und Lehre darstellt.

Das Quartiermanagement konnte in 2021 in Kooperation mit dem Institut für Geographie der MLU Halle-Wittenberg seine Arbeit einigen Studierenden vorgestellt werden. Auch dadurch wird das Quartiermanagement von vielen Studierenden als Praktikumsplatz geschätzt. Letzteres hat auch bereits zu Abschlussarbeiten im Rahmen eines Studiums geführt. Diese Art der Begegnung ermöglicht eine sehr viel differenzierte Auseinandersetzung mit Halle-Neustadt und dient dem Abbau bestehender Vorurteile. Damit soll insbesondere für die jüngere Generation eine positive Auseinandersetzung mit dem Lebens- und Wohnort Halle-Neustadt geboten sowie möglichen Aktivitätspotentialen für junge Initiativen Möglichkeitsräume eröffnet werden.

Vorhandene Positiva werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sichtbar gemacht. Dazu werden die Plattformen Facebook und Instagram sowie die Stadtteilzeitung HaNeuigkeiten und der neue digitale Newsletter genutzt. Die Zahl der über Social Media erreichten Personen konnte im Jahr 2021 gesteigert werden. Auch inhaltlich haben sich die Themen von der rein

negativen Sichtweise verändert. In den Facebookgruppen werden vermehrt positive Assoziationen mit dem Stadtteil geteilt – zumeist zwar mit Erinnerungskultur, aber weniger negativer Konnotation. Die Auflage der Stadtteilzeitung blieb konstant. Eine mediale Kooperation fand zudem mit Journalist*innen des MDR, ZDF, des belgischen Fernsehens im Vorfeld der Bundestagswahl sowie mit einem freien amerikanischen Journalisten zur Geschichte sozialistischer Wohnsiedlungen statt. Außerdem beteiligte sich das Quartiermanagement an einer über Facebook gestreamten Diskussionsrunde zum Thema „Die Rolle von Kunst im öffentlichen Raum und in der Planung von Großwohnsiedlungen“.

Zusätzlich wurden die Akteure im Quartier dazu animiert, sich im Rahmen des stadtweiten Themenjahrs 2021 „Halex, siede Salz! Herkunft trifft Zukunft“, zu engagieren. Ziel des Themenjahres ist die Idee, die Stadtgesellschaft dazu einzuladen, sich ein Jahr lang mit einem interessanten und relevanten Thema zu beschäftigen. Halle-Neustadt soll als Teil der Stadt Halle (Saale) von diesem positiven Impuls mit profitieren. Die für das Themenjahr aufgestellten, so genannten Halophytenbänke, wurden durch das Quartiermanagement (am Treff) und die Passage 13 (in der Neustädter Passage) im Rahmen unterschiedlicher Aktionen sowie beim „Sommer im Quartier“ bespielt.

Eine weitere Methode der Imageaufwertung ist die Nutzung stadtweiter identitätsstiftender Aktionen. So beteiligte sich das Quartiermanagement an den Bildungswochen mit einer Ausstellung zum Thema Heimat, am Freiwillingentag und dem „Müllsammeln am Montag“ mit Aktionen zum Müllsammeln, am Hallianz Spendenlauf sowie an der Interkulturellen Woche mit einem Grußvideo zur Eröffnung und einem Fest in Kooperation mit der Kulturbühne Grüne Villa, der GWG und dem Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V.

Im Rahmen des autofreien Tages wurde auf dem Platz am Treff ein Seifenkistenrennen durchgeführt. Dafür wurde der Platz für den KFZ-Verkehr abgesperrt. Zwar ist es eine Fußgängerzone, jedoch wird diese regelmäßig als Parkplatz genutzt. Jugendliche haben in Gruppen und unter Anleitung anschließend Seifenkisten gebaut und mehrere Rennen auf einer vorher aufgebauten Strecke durchgeführt. Diese Aktion wurde von sehr vielen Personen besucht und war sehr erfolgreich.

Dass die Zielgruppen bereits beginnen, ihr Bewusstsein hin zu stärkerer Identifikation und einem positiven Image zu wandeln, zeigen die aus der Ausstellung „Negative Neustadt“ entstandene Postkartenreihe sowie der Kalender für das Jahr 2022, jedoch nun unter dem Titel „Zeit für neue Perspektiven“.

Weiter beginnen die Zielgruppen ihr Handeln zu ändern, indem sie selbstständig an einer Imageverbesserung arbeiten. Zum Beispiel führt die Kooperation der Wohnungsunternehmen mit dem Projekt ha:neo zu einer Aufwertung des Wohnumfeldes (Hinzugekommen ist die Gestaltung der Rampe an der Scheibe D, welche vom Quartiermanagement medial begleitet wurde). Die Nachbarschaften beginnen sich über die entstandenen großflächigen Wandmalereien mit ihrem Wohnort verstärkt zu identifizieren. Die Landmarken ihrerseits unterstützen Neu-Zugezogene bei der Orientierung im Stadtteil und werden gezielt bei der Verweisberatung eingesetzt.

Vom 04.11.2021 bis zum 27.01.2022 fand bzw. findet im Foyer der Scheibe A eine Ausstellung zum Leben und Wirken des Architekten und Stadtplaners Richard Paulick statt. Das Quartiermanagement half nicht nur im Vorfeld bei der Suche nach Räumlichkeiten, sondern plante das aus Vorträgen, Filmabenden und Führungen bestehende Begleitprogramm maßgebend mit. Trotz der pandemischen Einschränkungen wurden die Ausstellung sowie die Begleitveranstaltungen gut besucht und interessante Diskussionen zu diversen Halle-Neustadt-Themen geführt.

Selbsttragende Strukturen

Übergeordnete Zielstellung ist, dass die Bewohner*innen, Akteur*innen und Institutionen im Quartier die Quartiersarbeit in eigens organisierten und selbsttragenden Strukturen umsetzen. Sie nehmen ein maximales Angebot an zielgruppenspezifischen Teilhabemöglichkeiten wahr, bieten diese selber an und unterstützen andere Akteur*innen in der Entwicklung und Umsetzung neuer Formate. Die Form der Prozesskette soll dazu dienen, Nutzer*innen zu aktivieren, teilzuhaben und sich über die Teilhabe zu aktiven Engagierten zu entwickeln, die im Idealfall beginnen, eigene Angebote zu kreieren und sich neue Räume dafür zu suchen. Dass diese Idealvorstellung sehr viel komplexer ist und eine Mischung von Bewohner*innen sowie externen Akteur*innen bedarf, ist ergänzend zu erwähnen.

In diesem Zusammenhang wurde der Kontakt zu Eigentümer*innen für einzelne Lokale/Geschäfte aufgebaut bzw. befindet sich diese Moderation gerade im Aufbau. Auch zu Künstler*innen wurden Kontakte aufgebaut, um leer stehende Ladenlokale zu bespielen.

Die Zielgruppen werden erreicht, indem Akteursnetzwerke aufgebaut sowie im Einzelhandel tätige Personen zur Zusammenarbeit aktiviert werden. Studierende der Geographie wurden für die Analyse des Leerstands angefragt, Praktikant*innen für kleinräumige Sozialraumanalysen aktiviert. Kontaktpflege findet mit Personen des Einzelhandels Am Treff statt. Der Verfügungsfonds und andere Fördertöpfe werden regelmäßig im Quartier bekannt gemacht, um die Strukturen zu stärken und weitere Angebote zu initiieren.

Einige Zielgruppen werden bereits erreicht. Mit dem Saalecenter; der Vermieter*in eines leeren Ladenlokals in der Neustädter Passage (ehem. Norma) und dem EKZ am Treff wurde die Kommunikation aufrechterhalten. Händler*innen des EKZ am Treff unterstützten z.B. das Seifenkistenrennen am autofreien Tag in Form von Getränken und Essen.

Für den Verkauf der südlichen Kaufhalle am Gastronom hat das Quartiermanagement Kontakte zwischen der ehemaligen Eigentümerin zur Stadtverwaltung aufgebaut. Nach dem Verkauf wurde Kontakt zu den neuen Eigentümer*innen aufgebaut, welcher jedoch noch intensiviert werden muss.

Begonnen wurde die Kooperation mit der Lineup-Bühnenproduktion, die perspektivisch ein soziokulturelles Zentrum in Halle-Neustadt eröffnen will. Dazu gab es erste Gespräche mit der Stadtverwaltung. Zusätzlich hat Lineup die Leitung einer Tanzgruppe im MGH Pustebume übernommen.

Die Zielgruppen ändern ihr Bewusstsein und ihre Fähigkeiten in dem Sinne, dass Agierende im Stadtteil in die Quartiermanagement-Arbeit integriert werden und dadurch lernen, selber im Sinne der Quartiersarbeit tätig zu sein. Durch die Kiezkonferenzen (südliche und westliche Neustadt) und die Aktivität im ha:neo-Beirat im Zentrum beginnen die Akteur*innen verstärkt miteinander zu kooperieren und Synergien zu nutzen, sofern diese nicht bereits bestanden.

Ein sichtbares Ergebnis fast selbsttragender Strukturen ist zum Beispiel die GWG-Sommersession, die 2021 wieder stattfinden konnte.

Die Geschichtswerkstatt Halle-Neustadt ist ein wichtiger Akteur im Quartier und war in 2021 essentiell für die Recherche von Studierenden für ihre Abschlussarbeiten sowie die Planung und Umsetzung des Begleitprogramms zur Richard-Paulick-Ausstellung. Da eine Förderung der Geschichtswerkstatt jedoch ausgelaufen ist, ist das Quartiermanagement zusammen mit der Stadtverwaltung, dem Freiraumbüro sowie dem Wall & Space e.V. im Rahmen eines Workshops dabei, Möglichkeiten für die Zukunft dieses Akteurs zu eruieren. Dieser Workshop soll in 2022 fortgesetzt werden.

Beteiligung an Stadtentwicklungsprozessen

Übergeordnete Zielstellung dieses Wirkungsbereiches ist es, die Anwohner*innen, Akteur*innen und Institutionen im Quartier maximal in Stadtentwicklungsprozesse zu integrieren und an allen relevanten Entscheidungen zu beteiligen. Es besteht ein vollständiger Wissenstransfer bzgl. stadtplanerischer Ziele und Vorhaben.

Das Quartiermanagement begleitet eine geplante Wohnhofgestaltung der Bauverein Halle & Leuna eG in der Theodor-Storm-Straße. Durchgeführt wurde eine Bewohner*innenbefragung zu den Wünschen und Ideen im Rahmen der Umgestaltung. Die Auswertung der Ergebnisse wurde den Bewohner*innen ebenfalls mitgeteilt. In 2022 sollen vor Ort eine Präsentation der Planungen sowie ein Workshop, der die Umsetzbarkeit der Vorschläge bewertet, stattfinden.

In der Kastanienallee gibt es Bestrebungen, das ehemalige Studierendenwohnheim als Raum für Schulaktivitäten und Kooperationen mit Unternehmen neu zu gestalten. Das Quartiermanagement beteiligt sich gemeinsam mit Stadtverwaltung und vielen Unternehmen an dem so genannten „AG Mint-Campus“.

Noch in der Anfangsphase befindet sich die Planung zur Umgestaltung der ehemaligen Kaufhalle am Niedersachsenplatz durch die Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft eG. Geplant ist ein „Gesundheitskaufhaus“, das die Angebote von Akteuren aus dem Bereich Gesundheitsdienstleistungen an einem Ort bündelt.

Außerdem wurde das Projekt „StadtUmMig“ (Vom Stadtumbauschwerpunkt zum Einwanerungsquartier) des B.B.S.M. vom Quartiermanagement beratend begleitet.

Eine Änderung des Bewusstseins der Zielgruppen an Stadtentwicklungsprozessen kann man an den bis Ende 2021 beim Quartiermanagement Halle-Neustadt eingegangenen Anträgen zur Nutzung des Verfügungsfonds ablesen.

Sonstige Aktivitäten des Quartiermanagements Halle-Neustadt

Folgende weitere Aktivitäten, die unter den oben abgehandelten Punkten thematisch nicht integriert werden konnten, wurden vom Quartiermanagement durchgeführt bzw. hat sich das Quartiermanagement daran beteiligt:

- Ausstellung zum Thema Heimat im Rahmen der Bildungswochen
- Teilnahme an der „Werkstatt Gemeinwesenarbeit“ der Bundesakademie für Kirche und Diakonie
- Teilnahme am Hallianz Spendenlauf zusammen mit anderen Mitarbeitenden der AWO SPI
- Patenschaft für die Halophytenbank am Treff und Begleitung der Aktivitäten an dieser Bank im Rahmen von „Sommer im Quartier“
- Beteiligung an der so genannten „Jungsgruppe“ → Konfliktmanagement gemeinsam mit dem Streetwork, der Kulturbühne Grüne Villa und der GMS Heinrich-Heine aufgrund einer aggressiv-fordernd auftretenden Gruppe von Jungs u.a. bei den genannten Akteur*innen
- Teilnahme an den Treffen der Quartiermanager*innen von Sachsen-Anhalt → vier digitale Treffen sowie eine Exkursion nach Wolfen-Nord im Juli 2021
- Kooperation mit der Vernetzungsstelle für Seniorenernährung
- Teilnahme an der Online-Diskussion zur Rolle von Kunst im öffentlichen Raum und in der Planung von Großwohnsiedlungen
- Beratung und Unterstützung des Roma-Projektes (Südpark), Vernetzung des Projektes mit Strukturen im Stadtteil, Unterstützung durch die Vermittlung von Akteurskontakten.
- Beratung und Unterstützung bei der Integration des Projektes „Gehvor!“ im Programm Rehapro in den Quartiersnetzwerken und Einbeziehung in Planungen zu lokalen Aktivitäten.
- Begleitung des Projektes „Teilhabe für (H)alle“ vom Friedenskreis.
- Beratung von Initiativen und eigenen Projekten:
 - Begleitung des Kulturbühne-Neustadt e.V. bei Antragstellung „Zirkus macht stark“.
 - Aktive Teilnahme im Ha:Neo-Beirat und Unterstützung bei der Weiterentwicklung von Projektideen.
- Vermittlung zu Übersetzer*innen um Antrag für den Verfügungsfonds mehrsprachig zur Verfügung zu stellen.
- Im Austausch mit dem BIWAQ-Projekt wurden Bedarfe der Zielgruppe und mögliche Weiterentwicklungen ermittelt.
- Kontaktaufbau zum Erlebnisfabrik e.V. zur Einbindung der Akteure/ Bewohner Neustadts in die Fete de la Musique.
- Unterstützung des Silbersalzfestivals in der Passage 13.
- Mitorganisation von Programmpunkten zur Interkulturellen Woche an der Grünen Villa
- Das Quartiermanagement ist Teil der HALLIANZ-Jury. Diese tagt monatlich oder nach Bedarf und entscheidet über Förderanträge im Rahmen des Fonds. Das Quartiermanagement vertritt dabei den Stadtteil Halle-Neustadt.

Abweichungen

Aufgrund der weitreichenden Einschränkungen und schwierigen Planungssituation mit denen sämtliche Akteur*innen im Quartier während der COVID19-Pandemie konfrontiert waren, konnten insbesondere kontaktintensive Begegnungen, wie Stadtteilführungen, Quartiersfeste und andere Gruppenaktivitäten nur bedingt stattfinden.

Johanna Ludwig & Sascha Epp, Quartiermanagement Halle-Neustadt
Stand Januar 2022